

gemeinsam unterwegs

1/2004

*Eine
gesegnete
& frohe
Osterzeit
wünscht
Ihnen*

**Ihre
Pfarrgemeinde**



Fürwahr er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen.

Er ist um unser Missetat willen verwundet und um unser Sünde willen zerschlagen.

(Jesaja 53, 4f)

Evangelische Pfarrgemeinde Kindberg

Liebe Gemeindeglieder!

Liebe Gemeindeglieder!



Liebe Gemeindeglieder und Freunde !

Seien Sie/Seid Ihr alle ganz herzlich begrüßt zur beginnenden Karwoche der Passionszeit! Das Wort ‚Passion‘ ist ja inzwischen weit über kirchliche Kreise hinaus in aller Munde, durch den umstrittenen Mel Gibson–Film „Die Passion Christi“.

Gewiss keine leichte Kost, dieser Film!

Aber für mich ist er trotz anderslautender Kritik das großartigste Filmwerk über Jesus, das ich je gesehen habe. „Dieser Film ist ein Triumph der Kunst und des Glaubens. Mit seiner Hilfe wird man zukünftig die Person Jesu Christi und seine Botschaft verstehen können. Ich bin zuversichtlich, dass er jeden, der ihn sieht, zum Besseren verändern wird, sowohl

Christen als auch Nichtchristen.“, so der vatikanische Präfekt Kardinal Castrillon Hoyos.

Diesem Urteil kann ich mich als evangelischer Pfarrer voll und ganz anschließen und verstehe schlicht die negative und abwertende Kritik nicht, die vor allem und gerade aus evangelisch-kirchlichen Kreisen kommt und die sich vor allem an Mel Gibsons Person und seiner konservativ-katholischen Glaubensüberzeugung festmacht.

Lasst uns doch als Kirche darüber freuen, dass es auch in Hollywood noch bekennende Christen gibt, die ihren Glauben nicht im Trend des liberalen Zeitgeistes verwässern, sondern klar daran festhalten, dass ‚Gott die Welt so geliebt hat, dass er seinen eingeborenen Sohn dahingab (opferte), damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern durch ihn das ewige Leben haben‘ (Johannesevangelium 3,16).

Das ist doch das Wesentliche, das Herzstück unserer Christlichen Glaubens!

Gerade wir als Evangelische Christen, die besonders den Karfreitag als hohen Feiertag begehen, sollten uns immer wieder diese Passion Christi in Erinnerung rufen.

Denn ohne Passion gibt es kein Ostern, gibt es keine Erlösung!

Und das bringt dieser Film in sehr starken und drastischen Bildern auf die Leinwand, mit Bildern, die berühren, mit Bildern, die man nicht mehr vergessen wird.

Ich möchte Ihnen/Euch Mut machen, sich diesen Film anzuschauen, auch gegen den Rat mancher Theologen und Pressebeurteilungen, und sich ein eigenes Urteil zu bilden.

(Eine genauere Filmbetrachtung siehe folgende Seite unter: Brennpunkt Die Passion Christi.)

Und dieser Film, da bin ich mir ganz sicher, ist auf jeden Fall ein Impuls und ein Anstoß, wieder einmal über unsere Beziehung zu Jesus Christus nachzudenken und darüber, was ER für uns getan: „Fürwahr er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen. Er ist um unserer Missetat willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.“

(Jesaja 53, 4f)

In diesem Sinn eine gesegnete Passions- und Osterzeit
wünscht Ihnen/ Euch

Ihr/ Euer Pfr. Dr. Franz Zangerl

Brennpunkt Die Passion Christi

Die Passion Christi

Mehr INFOS zum Film unter www.passions-film.de

Vollmond über Gethsemane, der Garten ist in unwirkliches blaues Licht getaucht. Schemenhaft nur sind zwischen den Nebelschwaden die Bäume zu erkennen. Und eine gebückte, zitternde Gestalt: "Vater, wenn es sein kann, dann lass diesen Kelch an mir vorübergehen. Aber nicht wie ich will, sondern wie du willst". So beginnt "Die Passion Christi", ihre tödliche Dynamik zu entfalten. Erst zwölf Stunden später wird sie wieder mit einem "Es ist vollbracht" am Kreuz von Golgatha zum Stillstand kommen. Von Anfang an befindet sich der Zuschauer in einer kosmischen Auseinandersetzung zwischen dem Sohn Gottes und dem Satan.

Die "Passion" dokumentiert die historischen Ereignisse nicht von einer distanzierten Beobachter-Perspektive aus. Mel Gibson führt das Publikum emotional ganz dicht an die handelnden Personen. So nahe, dass man meint, den Charakter dieses Jesus von Nazareth schon ewig zu kennen.

Und genau das macht die Brutalität dieser letzten zwölf Stunden so unerträglich: dass die Lawine des Leidens unaufhaltsam ihren Weg nehmen wird - und man rein gar nichts tun kann. Sowenig die Umstehenden im Hof des Hohen Rates oder auf dem Hügel von Golgatha den Blick abwenden können, sowenig erspart die Kamera dem Zuschauer die grausame Realität der damaligen Ereignisse. Aber sie ist nie voyeuristisch, niemals Selbstzweck.

Die Verfilmung mit ausschließlich aramäischen und lateinischen Dialogen ist eine gute Entscheidung; der Film wirkt zu keinem Zeitpunkt theatralisch - mehr wie ein "Herr der Ringe" und nicht wie ein schwülstiger Historien- oder Bibelfilm. Die fremde Sprache trägt auch dazu bei, dem Zuschauer die Schubladen des Alltäglichen

aus der Hand zu schlagen: Hier wird nicht nur einfach ein unschuldiges Opfer hingerichtet; es muss einfach eine tiefere Bedeutung hinter diesen Ereignissen geben.

Mel Gibson setzt dazu eine starke visuelle Symbolik in Verbindung mit kurzen Rückblenden ein. Die dienen weniger der Erzählung des Lebens Jesu (dafür wären sie auch viel zu kurz und unvollständig). Aber sie sind so geschickt mit der Handlung verwoben, dass man fast intuitiv wichtige Zusammenhänge begreift. Deshalb ist der Film auch keineswegs theologisch verkürzt - er beschreibt durch die Wucht seiner Bilder anstelle langatmiger Erklärungen: Jesus betet am Kreuz für seine Peiniger: "Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun". Rückblende zur Bergpredigt: "Ich aber sage Euch: Liebt Eure Feinde". Jesus lebt, was er lehrt.

Und selbst abgebrühten Kinofans werden die Augen feucht, wenn Maria in Rückblende und Haupthandlung zugleich ihrem gestürzten Sohn aufhelfen will - einmal dem sechsjährigen

Jungen mit tränenverschmiertem Gesicht, einmal dem blutüberströmten Jesus, der mehrfach unter der Last des Kreuzes auf dem Weg nach Golgatha zusammenbricht.

Wer die biblischen Zusammenhänge schon etwas näher kennt, wird Jesus nach diesem Film nie wieder als harmlosen oder lieblichen Heiligen ansehen können. Aber auch wer sie nicht kennt, wird diesen Film - genau wie bei Schindlers Liste - nicht mit Popcorn in der Hand zur Unterhaltung anschauen können. Denn am Ende bleibt diese eine Frage bestehen: Wenn das wirklich passiert ist - wer war dieser Mensch? Gibt es diese Schlacht zwischen Gott und dem Satan wirklich? Und: Wie stehe ich dazu?



Jahresr ckblick 2003

Jahresr ckblick 2003

Zu unserer Pfarrgemeinde mit Stichtag 31.12. 2003 gehörten 756 Personen.

Wir haben 4 Kinder getauft, 1 Paar getraut, 3 Personen neu in unsere Gemeinde aufgenommen, 12 Menschen kirchlich bestattet und 12 Gemeindeglieder durch Austritt verloren.

Unser Presbyterium hat sich zu 6, unser Gemeindevertretung zu 2, unser Bauausschuss zu 18 und die Ökumenische Arbeitsgemeinschaft zu 5 Arbeitssitzungen zusammengefunden. Es wurde in den verschiedenen Gremien und Arbeitszweigen viel geleistet. An dieser Stelle sei einmal allen unsereren fleissigen MitarbeiterInnen für ihre viele unermüdlige und verantwortungsvolle Arbeit ganz herzlich gedankt.

Unser gottedienstliches Leben fand Ausdruck in 41 Normal- und 8 Sondergottesdiensten, die von ca. 1100 Personen besucht wurden.

Die LEBENSBEWEGUNG stellt sich im Einzelnen folgendermaßen dar:

Taufen:

Judith Geissler (Kindberg)
Alexander Kreidl (Wartberg)
Vanessa Aichberger (Mitterdorf)
Markus Tesch (Veitsch)

Eintritte:

Gustav Fischer (Mitterdorf)
Bernhard Ziegenhofer (Kindberg)
Rene Zangl (Mitterdorf)

Trauungen:

DI Michael Toth
und Elke Rogers
(Langenwang / Kindberg / Graz)



Beerdigungen/ Verabschiedungen:

Günter Grininger (94., Veitsch)
Aloisia Kromer (78., Kindberg/ LAPH)
Ingeborg Kyselka (88., Kindberg / BPH)
Brunhilde Pongratz (73., Kindberg-Aumühl)
Marianne Michelitsch (94., Maria Ansbach)
Sophie Zenz (74., Kindberg)
Wilhelmine Drittelhuber (83., Wartberg)
Franz Potisk (86., Kindberg-Aumühl)
Heinrich Iskra (65., Mitterdorf)
Else Klein (77., Kindberg/ LAPH)
Hannemarie Tuller (64., Wartberg)
Gottfried Greulich (82., Veitsch)
Wolfgang Bakosch (53., Kindberg)

Austritte:

Helmut und Regina Beck (Kindberg)
Helgas Grabner (Mürzhofen)
Sabine Baier (Kindberg)
Helga Boiger (Veitsch)
Günther Lang (Kindberg)
Katharina Hölblinger (Kindberg)
Alexander Müller (Allerheiligen)
Flaviu Sandor (Mürzhofen)
Wolfgang Windisch (Mürzhofen)
Günther Raubik (Kindberg)
Erich Steiner (Kindberg/ LAPH)

Es ist uns weiterhin zugetraut, Evangelische Gemeinde zu sein hier in Kindberg, in der Einheit mit der Einen heiligen, Christlichen Kirche, mit der Einen, heiligen, apostolischen, allgemeinen (katholischen) Kirche als reformatorische, evangelische Christen das Evangelium lauter zu predigen und die Sakramente diesem Evangelium gemäß zu halten (wie es in unserem Augsburger Bekenntnis Art. VII formuliert ist). Das ist unser Auftrag als Kindberger Diaspora-Gemeinde, innerhalb unserer Evangelischen Kirche in Österreich als Christinnen und Christen hier in Kindberg, im Vertrauen auf Gott und seine Verheißungen verbunden mit unseren Schwestern und Brüdern aus den anderen Konfessionen Ihn zu bezeugen und Seine Gemeinde zu bauen.

Was glauben Sie?

Was glauben Sie?



Zur Zeit laufen in den Kinos Filme, die sich mit unserer christlichen Religion auseinandersetzen: Mel Gibsons Film „Die Passion Christi“ ist heftig umstritten. Die einen empfehlen, sich diesen Film anzuschauen, um eine Vorstellung oder Ahnung davon zu bekommen, wie groß das Opfer gewesen ist, welches Jesus für uns auf sich genommen hat. Die

anderen empfehlen nicht ins Kino zu gehen, weil der Film die Leidensgeschichte so gewalttätig und ausführlich darstellt, andere wichtige Stationen im Leben Jesu aber nur sehr kurz streift. Für die einen ist es ein Meisterwerk, für die anderen ein entbehrlicher Film.

Ich möchte in diesen Zeilen aber auf einen anderen Film hinweisen, der seit einigen Wochen mit gutem Erfolg in einigen Kinos läuft. „Luther“. Vielleicht haben Sie ihn gesehen, wir haben vor kurzem die Gelegenheit genutzt, um mit unsern heurigen Konfirmanden einen Kinobesuch zu machen.

Dieser Film hat von kompetenten evangelischen und katholischen Fachleuten eine gute Kritik erhalten. Er zeigt uns die Entwicklung und das Wirken Martin Luthers und wird dabei im Großen und Ganzen dem historischen Wissensstand über den Gründer unserer evangelischen Kirche gerecht, wenngleich kritische Passagen eher ausgeblendet bleiben.

Dieser Film bietet eine gute Chance für viele evangelische Christen, sich mit ihrem Glauben auseinanderzusetzen. Die meisten von uns definieren „evangelisch sein“ im Vergleich zur katholischen Kirche. Da heißt es dann: „Unser Pfarrer darf heiraten, wir verehren Maria nicht, bei uns können Frauen Pfarrer werden“, etc. Aber wie viele von uns setzen sich überhaupt mit ihrem evangelischen Glauben auseinander, wissen über evangelische

Grundlagen wie z.B. die Rechtfertigungslehre Bescheid? Wer weiß und kann es auch begründen, warum wir zwei Sakramente (Abendmahl und Taufe) kennen und feiern? Es wäre interessant, mit Mitgliedern unserer kleinen Kindberger Pfarrgemeinde über solche Fragen nach Gottesdiensten, beim Kirchenkaffe oder anderen Veranstaltungen ins Gespräch zu kommen.

Was glauben Sie? Wissen Sie über die Grundlage Ihres evangelischen Glaubens ausreichend Bescheid? Könnten Sie jemandem Auskunft darüber geben, warum Sie evangelisch sind und was evangelisch sein bedeutet? Teilen Sie uns Ihren Standpunkt mit. Wir würden uns über Zuschriften oder Gespräche sehr freuen.

(Mehr zum Film LUTHER siehe nächste Seite.)

Unsere Postadresse:

Evangelisches Pfarramt, Wienerstraße 27
8650 Kindberg, Tel 03865/2273

E-Mail: rudolf.schlaipfer@evang-kindberg.net

Homepage: <http://www.evangel-kindberg.net/>

In der Verbundenheit unseres Glaubens grüßt Sie

Rudi Schlaipfer

TURMWIRT
www.turmwirt.at
Tel. 0 38 64 / 23 12

Gutschein
GUTSCHEIN
für einen Strudel
zum Kaffee

LUTHER DER FILM

Seit 12. Februar ist **LUTHER** in unseren Kinos zu sehen und wird bald auch auf Video und DVD zu haben sein. Ein deutsch-amerikanischer Zugang, zu einem Menschen, der die Welt für immer verändert hat, so im Untertitel.

In großen Zügen gibt der Film Einblick in das Leben Luthers von 1505, dem berühmten Gewitter, das ihn zum Ordenseintritt motiviert, bis zum Reichstag in Augsburg 1530, auf dem die Evangelischen ihr (Augsburger) Bekenntnis präsentieren. Er zeigt den Weg Luthers vom ängstlichen Mönch zum mutigen Bekenner, der sich mutig zur Wahrheit des Evangeliums bekennt und sich Kaiser und Papst widersetzt: "Hier stehe ich und ich kann nicht anders!"

Die wichtigen Charaktere und handelnden Personen neben Luther (Joseph Fiennes) sind vor allem:

-**Johann von Staupitz** (Bruno Ganz), Luthers geistlicher Vater und Begleiter, der Ordensobere des Klosters in Wittenberg.

-**Friedrich der Weise** (Sir Peter Ustinov), der Kurfürst von Sachsen, Luthers Landesherr und Gönner, der Luther auf die Wartburg entführen liess, um ihn in Schutzhaft zu nehmen.

-**Johann Tetzel** (Alfred Molina), der berühmte Ablassprediger, gegen dessen Praxis Luther seine Thesen verfasst hat.

-**Karlstadt** (Jochen Horst), Luthers Kollege an der Universität Wittenberg, der Luthers Reform in Wittenberg während seiner Abwesenheit weiterführte und ausser Kontrolle geraten lässt, und erst Luther durch sein Rückkehr die Ruhe wiederherstellen konnte.

-**Kardinal Cajetan** (Mathieu Carriere, der päpstliche Legat, der Luther am Wormser Reichstag verhört hat, dessen Ansuchen an Friedrich, den Weisen, Luther auszuliefern, hat der Kurfürst abgelehnt abgehnt.

-**Papst Leo X.** (Uwe Ochsenknecht), der Papst in Rom und Bauherr des Petersdoms.

-**Kaiser Karl V.** (Torben Liebrecht), der röm.-deutsche Kaiser.

-**Katharina von Bora** (Claire Cox), entlaufene Nonne und später Luthers Frau.

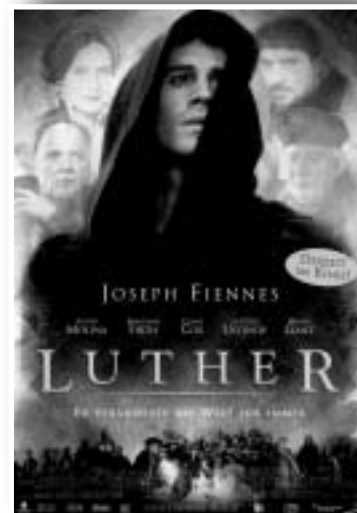
LUTHER begegnet uns als ein wacher Mensch gegenüber Gott und seinen Mitmenschen, als einer, der wahrnimmt, was um ihn herum vorgeht, der wahrnimmt, was die Menschen bewegt, wie etwa seine Begegnung mit Hanna (Maria Simon) und ihrer behinderten Tochter Grete (Doris Prosova), die Freundschaft mit dem holländischen Augustiner-Mönch Ulrich (Marco Hofschneider) oder auch seine Bekanntschaft mit dem Bauern Otto (Anatole Taubman), dessen Sohn sich erhängt und den Luther beerdigt. Auch wenn **diese Szenen** fiktiv sind, übrigens auch die Begegnung Luthers mit Friedrich den Weisen (historisch haben sich diese beiden nie getroffen), **zeichnen sie ein wahres und authentisches Bild des Reformators** und umschreiben seine Theologie in leinwandtauglichen Bildern:

Etwa die Szene mit Hanna, um nur ein Beispiel herauszugreifen, wie sie ihm stolz den Ablassbrief zeigt, den sie sich gekauft hat mit ihrem wenigen Geld, und er ihr den Brief wegnimmt, ihn zerreisst und ihr das Geld zurückgibt mit den Worten: „Kauf dafür lieber deiner Tochter etwas zu essen!“.

Das ist doch das Evangelium, das Luther wieder gefunden hat, die Botschaft vom liebenden und gnädigen Gott in Jesus Christus.

Alles in allem ein gelungener Film mit dem Prädikat wertvoll, dem es gelingt das Leben Luthers zu übersetzen in Bilder und das Anliegen der Reformation für uns heute wieder neu transparent zu machen:

Ein Film, den es sich anzuschauen lohnt!



Aktueller Stand unseres Sanierungs- und Neugestaltungsprojektes

Aktueller Stand unseres Sanierungs- und Neugestaltungsprojektes

Seit 2001 arbeiten wir sehr engagiert an diesem Projekt. Als ersten sichtbaren Schritt konnten wir 2002 das Kirchendach sanieren, im Sommer 2003 haben wir dann mit dem Umbau unseres Pfarrhauses und der Neugestaltung des Vorplatzes (bzw. in Zukunft: Kirchplatzes) begonnen.

Leider gibt es auch bei unserem Vorhaben Probleme wie z.B. unerwartet entstandene Mehrkosten oder geringere Spendenbereitschaft der Bevölkerung als erhofft. Der Bauausschuss hat darauf reagieren müssen und die wichtige Fertigstellung unseres Gemeindesaales vorerst gestoppt. Fertigstellen konnten wir wie geplant die Kirchensanierung mit dem Einbau einer Sitzkontaktheizung, unser Pfarrbüro, die Teeküche (zugleich Besprechungszimmer) und die neuen Toiletten. Die Außenanlagen des Kirchplatzes sind weitgehend fertig, heuer müssen noch die Grünflächen angelegt werden, die endgültige Fertigstellung wird aber noch einige Jahre warten müssen (Asphaltierung). Vorerst müssen wir die bislang angefallenen Kosten ausfinanzieren, erst wenn uns dies gelingt, können wir an die Fertigstellung des wichtigen Gemeindesaales denken. Andere Wünsche wie z.B.: eine neue Heizanlage, neue Sessel und Tische, neue Büromöbel sind derzeit leider nur Träume. Wir laden alle ein, sich vor Ort einen Eindruck vom Umbau zu machen! Seitens der Öffentlichen Hand ist uns bisher sehr geholfen worden (Land Steiermark, unsere politischen Gemeinden – Kindberg, Mitterdorf, Veitsch, Wartberg, Allerheiligen, Stanz, Mürzhofen – sowie das Bundesdenkmalamt). Wir danken den dafür verantwortlichen politischen Mandataren und Beamten sehr herzlich!

Unsere Evangelische Kirche unterstützt uns in dankenswerter Weise wo es nur geht (gesamtosterreichische Baukollekte, Gustav-Adolf-Verein Österreich, Gustav-Adolf-Werk Deutschland). Auch den 48 Mitgliedern unseres Spenderkreises FreundInnen der Evangelischen Kultur gilt ein besonderer Dank, ebenso den Firmen welche uns fördern (siehe Inserate!).

Wir haben eine sehr große Chance am Schopf gepackt, es geht um Bewahrung und Weiterentwicklung, notwendige Sanierung und zukunftsweisende Neugestaltung unserer evangelischen Gemeinde! Wir brauchen aber dringend noch die Unterstützung der Bevölkerung, vor allem unserer evangelischen Gemeindeglieder!

Auf wenigen ehrenamtlichen Mitarbeitern unserer kleinen Pfarrgemeinde lasten die Arbeit und die Sorgen im Rahmen unseres Bauprojektes. Teilen Sie bitte diese Last durch Ihre Bereitschaft zur Unterstützung! Bauen Sie mit. Wir bauen auf Sie.

Verwenden Sie bitte die ausgesendeten bzw. in Geldinstituten aufliegenden Spendenerlagscheine für Ihre Spende! Falls kein Erlagschein verfügbar ist, hier unsere Kontonummer:

Steiermärkische, BLZ: 20815,
Evangelische Pfarrgemeinde 08300202549.
Bitte helfen Sie uns, damit wir auch den Gemeindesaal bald fertigstellen können.

Mit herzlichem Dank für den Bauausschuss:

Rudi Schlaipfer

Elektrofachhandel
HEINISCH

Bahnhofstraße 6, A-8650 Kindberg
Telefon 03865 / 2683
E-Mail: elektro-heinisch@aon.at

Kreis der Freundinnen und Freunde Evangelischer Kultur

Kreis der Freundinnen und Freunde Evangelischer Kultur

Folgenden Personen danken wir sehr herzlich für ihre Teilnahme am Kreis der Freundinnen und Freunde Evangelischer Kultur. Sie leisten mit ihrer regelmäßigen Unterstützung einen besonders wichtigen Beitrag für unsere kleine Pfarrgemeinde:

Kindberg: Astrids Taxi, Margareta Berger, Dir. Rudolf Diepold, Dr. Otto Gross, Hilde Gröhl, Mag. Manfred Hirsch, Bgmst. Dir. Karl Hofmeister, Dir. Günter Janz, Matthias Knabl, Elisabeth Kornberger, Dr. Friedrich und Christl Kuhn, Erika Rauscher, Waltraud Rauscher, Rudolf und Renate Schlaipfer, Rudolf und Waltraud Schlaipfer, Dieter Schuler, Dr. Roland Stuhlhofer und Dr. Franz und Veronika Zangerl. Allerheiligen: Ing. Marina Paller, Dr. Hugo Primessnig. Graz: Mag. Wolfgang Ebner. Kapfenberg: Karin Ulrich. Mitterdorf: Dir. Herbert Buhl, Dr. Axel Gridl, Helmut und Monika Jandl, Waltraud Knabl, Karoline Preinz. Mürrzhofen: Anton und Renate Koren, Karin Koren. Mürrzuschlag: Renate Kargl. Rust: Pf. Mag. Frank Lissy-

Honegger. Veitsch: Alfred und Franziska Eckl. Wartberg: Josef und Nanna Rüscher. Wien: Theodora Grassler, Renate Scheickl. Weitere dreizehn Personen, die uns unterstützen, wollen anonym bleiben.

Die regelmäßigen Beiträge dieser SpenderInnen fließen zur Gänze in unser Bauprojekt. Der „Kreis der Freundinnen und Freunde Evangelischer Kultur“ zählt derzeit 48 Personen bzw. Familien. Die Zahl von 100 UnterstützerInnen wäre unser Ziel. Wenn auch Sie dazu bereit sind, sechs Jahre lang monatlich € 3,- oder 5,- für unser Projekt zu spenden (auch andere Zahlungsweisen möglich), dann melden Sie sich doch bitte im Pfarramt! Nur gemeinsam kann es uns gelingen, die Evangelische Pfarrgemeinde Kindberg langfristig abzusichern und evangelische Kultur, ökumenische Werte und christliches Zeugnis den Menschen nahe zu bringen und damit ihr Leben um wichtige Werte zu bereichern! Machen Sie bitte mit, rufen Sie uns an und signalisieren Sie uns Ihre Bereitschaft zur Unterstützung. Herzlichen Dank dafür.



RECHTSANWALT
DR. HANS KRÖPPEL
VERTEIDIGER IN STRAFSACHEN

8650 Kindberg, Hauptstraße 7 Tel.: 03865/2471 Fax: 03865/2460
e-mail: kanzlei@kroepfel.at

Achtung nächste Kirchenbeitragsprechstunde am Gründonnerstag, dem 8. April ab 17 Uhr!



Apotheke Zum Heiligen Josef



Mag. Dr. Anna Leopold KG
8650 Kindberg
Tel. 03865/2584-0 Fax DW4

Ihr Partner für Gesundheit, Schönheit und Wohlbefinden

Die rasche zuverlässige Versorgung der Menschen mit Arzneimitteln ist die Hauptaufgabe der Apotheke und ist in der heutigen Zeit selbstverständlich. Dabei bieten wir dem Patienten neben dem großen Repertoire an schu-
medizinischen Mitteln eine Vielfalt von alternativen Heilmöglichkeiten an. Ausgezeichnet geschulte Fachkräfte,
die sich regelmäßig weiterbilden und dadurch immer mit den neuesten Erkenntnissen der Medizin vertraut sind,
geben ihr Wissen in folgenden Bereichen gerne weiter: Schulmedizin, Pflanzenheilkunde, Homöopathie,
Bachblüten- und Buschblütentherapie sowie Umweltmedizin und Nahrungsergänzung.

Die Apotheke Zum Heiligen Josef sieht ihre Aufgabe nicht nur in der Versorgung bereits aufgetretener
Krankheiten, sondern bietet viele Möglichkeiten an, diese im Vorfeld zu vermeiden. Besonderes Augenmerk
wird hier auf die Beratung der Patienten in den Bereichen Ernährung, Bewegung und Entgiftung durch speziell
ausgebildete Fachkräfte gelenkt.



B A S T E L B E D A R F
F A R B E N F A C H H A N D E L
R A U M A U S S T A T T U N G

MALER+BODENLEGER

HANNES

Koudelka

8662 MITTERDORF
PICHLSTRASSE 19
TEL. 03858/2257 FAX 3751

Spotlights aus dem Gemeindeleben

Blitzlichter aus dem Gemeindeleben

Adentfeier 2003



Konfi-Freizeit auf Schloss Klaus 7.-11.2.2004



Highlights aus dem Gemeindeleben

Highlights aus dem Gemeindeleben

**Konfi-Freizeit
auf Schloss Klaus
7.-11.2.2004**



**Ökumenische
Gemeindefahrt**

**nach Graz und Stift Rein
13.3.2003**



← In der koptisch-orthodoxen Kirche in Graz

Im Stift Rein



Wir gratulieren zum besonderen Geburtstag

Wir gratulieren zum besonderen Geburtstag

IM M RZ

- | | | |
|-----|--------------------|------------|
| 18. | Niki Kleinrath | Veitsch |
| 50. | Werner Kaltenegger | Mitterdorf |
| 60. | Helga Fröhwein | Veitsch |
| 81. | Maria Schiefer | Kindberg |
| 82. | Josef Florian | Wartberg |
| 83. | Elisabeth Müller | Kindberg |

IM APRIL

- | | | |
|-----|---|-----------------------------------|
| 40. | Ing. Hannes Karner | Allerheiligen |
| 50. | Herbert Giese | Kindberg |
| 75. | Margarethe Fürstl
Hans Mateschitz
Wilhelmine Tschiedl | Wartberg
Wartberg
Mürzhofen |
| 80. | Wilhelmine Reisenhofer | Mitterdorf |
| 82. | Helene Florian | Wartberg |
| 83. | Eleonore Potrebny | Mitterdorf |
| 84. | Sophie Primessnig
Edith Pühr | Mitterdor
Kindberg/ LAPH |
| 94. | Johann Barcsay | Kindberg/ BPH |
| 97. | Rosina Pohs | Kindberg/ BPH |

IM MAI

- | | | |
|-----|--|-------------------------------------|
| 18. | Friedrich Posch | Wartberg |
| 40. | Dr. Renate Sattler
Helmut Jambor | Kindberg
Wartberg |
| 50. | Gerhard Darer
Walter Hermann
Pauline Gesselbauer | Veitsch
Mitterdorf
Mitterdorf |
| 70. | Irmgard Stoisser
Josefine Meissner | Kindberg
Veitsch |
| 75. | Ilse Kumer | Kindberg |
| 80. | Johann Tschiedl | Mürzhofen |
| 81. | Otilie Skrabel | Veitsch |
| 84. | Erna Pörtl | Kindberg |
| 90. | Maria Dorfer | Kindberg/ LAPH |
| 91. | Therese Glatz | Kindberg/ LAPH |

Bei den letzten Geburtstagsgratulationen
im Pfarrblatt 3-4/ 2003 sind uns zwei Fehler passiert:

*Herr Dir. Friedrich Glanzer, unser Alt- und Ehrenkurator
feierte am 20.12. nicht den 85 sondern den 80. Geburtstag!*

*Und Herr Alois Karlon, nun wohnhaft im BPH Krieglach,
vormals Wartberg, feierte am 8. 2. seinen 86. Geburtstag
und nicht auch wie fälschlich abgedruckt den 84. im
Dezember.*

Wir gratulieren
zum
besonderen
Geburtstag



Nachlese zur Bibelwoche

Nachlese zur Bibelwoche

Im Rahmen der Ökumenischen Bibelwoche / Oktober 2003 gab es auch Bibel-Glaubenszeugnisse von ganz unterschiedlichen Christen-Menschen, eines dieser Zeugnisse von einem Mitglied unserer Pfarrgemeinde geben wir hier weiter:

Obwohl ich spontan zusagte, als ich gefragt wurde bei der Bibelwoche eine mir bekannte Bibelstelle vorzulesen, hatte ich dann doch Schwierigkeiten. Ich borgte mir die Bibel meiner Schwiegermutter aus, da ich noch keine eigene hatte. Inzwischen habe ich selbst eine.

Als ich sie aufschlug, kam es mir vor, als wäre sie in Latein geschrieben...

Ich wusste zuerst nicht so recht, welche Stelle ich nehmen sollte. Erst Frau Reinwald brachte die zündende Idee: „Das letzte Abendmahl“. Dies war auch das Thema meines Erstkommunionsunterrichts.

Gleich nach unserem Herrn Bürgermeister las ich also meine Bibelstelle Matthäus 26, 20-29 :

„Und am Abend setzte er sich zu Tisch mit den Zwölfen. Und als sie aßen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verraten. Und sie wurden sehr betrübt und fingen an, jeder einzeln,

ihn zu fragen: Herr, bin ich's? Er antwortete und sprach: Der die Hand mit mir in die Schüssel taucht, der wird mich verraten. Der Menschensohn geht zwar dahin, wie von ihm geschrieben steht; doch weh dem Menschen, durch den der Menschensohn verraten wird! Es wäre für diesen Menschen besser, wenn er nie geboren wäre. Da antwortete Judas, der ihn verriet, und sprach: Bin ich's, Rabbi? Er sprach zu ihm: Du sagst es. Als sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's den Jüngern und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus; das ist mein Blut des Bundes, das vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken bis an den Tag, an dem ich von neuem davon trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.“

Die ganze Bibelwoche war toll und interessant gestaltet.

Veronika Bartsch / Kindberg



Achtung NEU: Jeden 3. Donnerstag im Monat, um 19 Uhr, Bibelabend im Pfarrhaus!

Herzliche Einladung

Herzliche Einladung

zum EVANGELISCH-ÖKUMENISCHEN

GEMEINDEAUSFLUG

mit MÜRZZUSCHLAG, KAPFENBERG & ROTTENMANN

nach **SCHLOSS KLAUS**

Evangelisches Bildungshaus und Freizeitheim

am **Samstag 22. Mai 2004**

Abfahrt: 7.00 Uhr Kindberg Evang. Kirche, Rathaus, Billa
Kapfenberg und Rottenmann: Kurze Pause (Zustieg von Kapfenbergern und Rottenmannern)

Weiterfahrt nach **Klaus:**

- Begrüßung mit Umtrunk,
- Schlossbesichtigung it Führung, Begegnung und Gespräch
- Mittagessen,
- Ökumenische Andacht in der Bergkirche

Aufbruch und Weiterfahrt nach **Rottenmann** mit Pause und Jause in Gasthaus
Rückkehr nach **Kindberg/Mürzzuschlag am Abend**

Anmeldung: im Evang. Pfarramt Kindberg bis spätestens 14. April

Fahrkosten: ca. € 20,- (abhängig von Auslastung des Busses)

W I R F R E U E N U N S A U F I H R E T E I L N A H M E !

Gottesdienste & Veranstaltungen

Gottesdienste & Veranstaltungen

Palmsonntag, 4. April	9.30 Uhr	Auferstehungskirche / Gemeindesaal Palmsonntag-Familiengottesdienst mit Kirchenkaffee
Karfreitag, 9. April	9.30 Uhr 14.00 Uhr 15.30 Uhr	Auferstehungskirche / Hauptschule Veitsch / Kapelle LAPH / Kindberg Karfreitags Gottesdienst
Ostersonntag, 11. April	9.30 Uhr	Auferstehungskirche Ostergottesdienst Kindberg
Ostermontag, 12. April	9.30 Uhr	Buchmayer-Heim Ostergottesdienst Mitterdorf
Donnerstag, 15. April	19.00 Uhr	Evang. Pfarrhaus Ökum. Bibel-Abend nach der 7-Schritte-Methode
Sonntag, 16. Mai	9.30 Uhr	Auferstehungskirche Konfi-PräsentationsGottesdienst
Donnerstag, 20. Mai	9.30 Uhr	Auferstehungskirche Konfirmation
Samstag, 22. Mai		Ökum. Gemeindefahrt nach Schloss Klaus
Sonntag, 30. Mai	9.30 Uhr	Auferstehungskirche PfingstGottesdienst
Montag, 31. Mai	9.30 Uhr	BuchmayerHeim Gottesdienst Mitterdorf

REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE & VERANSTALTUNGEN

GOTTESDIENSTE IN KINDBERG 2. UND 4. SONNTAG IM MONAT 9.30 UHR AUFERSTEHUNGSKIRCHE KINDBERG
GOTTESDIENSTE IN MITTERDORF: 1. SONNTAG IM MONAT 9.30 UHR KAPELLE PLEGEHEIM BUCHMAYER
GOTTESDIENSTE im LAPH Kindberg & in der HS Veitsch: ZU BESONDEREN FESTZEITEN NACH VERLAUTBARUNG!
BIBELABEND im Pfarrhaus: JEDEN 3. DONNERSTAG IM MONAT UM 19 UHR

SPRECHSTUNDEN DES PFARRERS:

Jederzeit nach Vereinbarung: Tel. (03865)2273 • 0699 11221972,
E-Mail franz.zangerl@evang-kindberg.net • franzzangerl@gmx.net

KIRCHENBEITRAGS-SPRECHSTUNDEN:

Jeweils am 2. Donnerstag im Monat
17.00-19.00 Uhr im Pfarramt

EVANGELISCHES PFARRAMT

Wiener Straße 27, A-8650 **Kindberg**, Tel. 0 38 65 / 22 73
E-mail: pfarramt@evang-kindberg.net
Homepage: [http:// evang-kindberg.net](http://evang-kindberg.net)

**Das Evangelische Pfarramt
Kindberg bestätigt, dass
der /die Genannte 2004
der Evang. Kirche angehört**

**Bei uns
erwartet Sie
freundlichste
Bedienung
und
qualifizierteste
Beratung.**

FLIESEN

FLIESEN JANGER

MOSAIK
VERKAUF

PLATTEN

MARMOR
VERLEGUNG

**Wir erfüllen
Ihre
individuellen
Wünsche
mit
modernster
Computerplanung.**

8650 KINDBERG, WIENERSTRASSE 9 TELEFON 03865/3570 AUTO 0664/102 35 78


FASCHING

JOHANN FASCHING KG.
Wiener Straße 6
A-8650 Kindberg
Telefon: 03865/3118
Telefax: 03865/37679

Installationen • Gas • Wasser • Heizung • Service • Alternativenergie • Lüftung

*Entwurf
Satz
Druck*

**DRUCK
EXPRESS**

W. Tösch, Wienerstraße 9, 8650 Kindberg, Tel. 03865/3300, Fax DW 4